

Protokoll der Herbstbezirkssynode 2025 des Kirchlichen Bezirks Oberaargau

Datum Mittwoch, 5. November 2025, 18.00 Uhr
Ort Zwinglihaus Langenthal
Präsident Christoph Kipfer
Protokoll Eva Opitz, Sekretärin
Anwesend **10** Delegierte der Kirchgemeinden und **28** kantonale Synodale
mit Total **59 Stimmen** von 72 möglichen
absolutes Mehr: **30**
3 Gäste



Stimmzähler Silvia Meier, Bleienbach
Christoph Ochsenbein, Roggwil

1. Begrüssung / Einleitung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden, speziell Pfr. Johannes Knoblauch, Spitalseelsorger. Rechtsgültige Einberufung der Bezirkssynode: Die Unterlagen wurden fristgerecht an die Stimmberechtigten versandt und in beiden Anzeigern rechtzeitig zur Herbstbezirkssynode eingeladen.

Entschuldigungen sind eingegangen:

Kirchgemeindedelegierte: Alther Verena, Lotzwil; Krähenbühl Tanja, Walterswil; Oppliger Ursula, Madiswil; Schär Cornelia, Huttwil; Schneeberger Eliane, Walterswil; Steiner Reto, Langenthal, Sullivan Susanne, Roggwil

Kantonale Delegierte: Iseli Andreas, Wangen a.A.; Käser Christine, Rohrbach; Nyfeler Margret, Gondiswil; Schär Cornelia, Huttwil; Zöllig Kathrin, Lotzwil

Ausserdem: Pastoralraum Oberaargau; Arno Walti, EPF

Wahl der Stimmzähler:

Silvia Meier, Bleienbach und Christoph Ochsenbein, Roggwil werden einstimmig gewählt.

Traktanden

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Einleitung

Johannes Knoblauch, Spitalseelsorger SRO, stellt sich kurz vor. Er hat 40% der gesamt 70% - Stelle als Spitalseelsorger im Spital und der Psychiatrie übernommen. Doris Moser, mit der er die Stelle teilt, hat sich im Frühling an der Bezirkssynode vorgestellt. Er gibt den Anwesenden einen kleinen Einblick in seine Tätigkeit: Ein Spitaleitritt gleicht für viele Menschen einem Sturm. Das Begleiten verschiedenster Menschen in Krisensituationen, wo das Leben plötzlich in Frage gestellt wird, braucht viel Weite. Verschiedene Umstände und Zugänge zu Religion oder Spiritualität benötigt auch ein breites Spektrum von Spiritualität und Offenheit.

Diese Weite kommt auch in einem in Mundart formuliertem Gedicht zum Ausdruck: Die Zeilen von Laotse (Tao te King) führen über in eine kurze, besinnliche Stille zum geschäftlichen Teil der Synode.

2. Protokoll der Frühlingsbezirkssynode vom 7. Mai 2025

(Das Protokoll wurde den Delegierten verschickt und ist auf der Webseite des KBO aufgeschaltet)

Beschluss: Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Budget 2026

Die Finanzverwalterin/Der Finanzverwalter stellt das Budget 2026 vor, das die Delegierten vorab mit der Einladung erhalten haben. Es war auch auf der Webseite aufgeschaltet:

Erläuterung:

Das Budget 2026 wurde nach dem neuen Rechnungslegungsmodell HRM2, gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, [BSG 170.11]), erstellt. Grundsätzlich soll das Budgetergebnis des KBO ausgeglichen sein. Dies wird erreicht, indem die Beiträge der Kirchgemeinden entsprechend angepasst werden. Mit der Genehmigung des Budgets beschliessen die Delegierten somit die Höhe der Beiträge, welche die Kirchgemeinden im Bezirk im Folgejahr für die Aufgaben des KBO bezahlen werden.

Das Budgetergebnis 2026 ist ausgeglichen. Ein Aufwandüberschuss würde dem Eigenkapital belastet werden. Bei einem Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital.

Antrag: Urs Hallauer erläutert den Anwesenden, dass Langenthal vier Jahre lang nach einem Finanzverwalter suchen musste. Die Anforderungen an die Kirchgemeinden (HRM2) werden immer höher, die Personalsuche immer schwieriger. Das trifft im ganzen Bezirk je längers je mehr Kirchgemeinden und es müssen Lösungen her, wie künftig diesem Notstand entgegengewirkt werden könnte. Aktuell arbeite Langenthal an einem Projekt, das für den ganzen Bezirk bei der schwierigen Rekrutierung von Fachpersonal helfen könnte. Dafür wird auch eine externe Beratung eingesetzt.

Urs Hallauer fragt an, ob der KBO bereit wäre, den (vorbehaltlichen) Betrag von Fr. 3000.- ins Budget aufnehmen könne, um diese, dem Bezirk dienende Vorarbeit, finanziell zu unterstützen.

Abstimmung 1: Die grosse Mehrheit ist bereit, auf diesen Antrag einzutreten.

Abstimmung 2: Mit 44 Stimmen beschliessen die Anwesenden, dass das Budget 2026 zu obgenanntem Zweck um Fr. 3000.- erhöht werden soll. Es wird dem Eigenkapital belastet.

Beschluss Budget: Das vorliegende Budget 2026 wird durch die Versammlung - mit der zusätzlichen Budgeterhöhung von Fr. 3000.- - angenommen.

4. 5. Teilrevision des Organisationsreglement

Die 5. Teilrevision tritt per 1. Januar 2026 in Kraft. Eine Ausnahme bildet die Abschaffung der kirchlichen Stellenvermittlung (Zweckänderung): Diese erfordert aufgrund der zu kurzen Fristen eine separate 6. Teilrevision.

Der ursprüngliche Zeitplan, der im aktuellen Organisationsreglement festgehalten ist und auf das uns das Amt für Gemeinde und Raumordnung auch aufmerksam gemacht hat, würde die Kirchgemeinden zwingen, zusätzliche ausserordentliche Versammlungen einzuberufen. Nach erneuter Rücksprache mit dem Amt für Gemeinde und

Raumordnung (AGR) wird daher die gesetzliche Frist (gemäss Art. 9, OgR sind es drei Monate) verlängert. (Die Präsidien und Sekretariate haben den originalen Wortlaut der Anwältin per Mail erhalten.) So können die Kirchgemeinden die Entscheidung zur Zweckänderung in ihre regulären Versammlungen 2026 integrieren.

Die 6. Teilrevision zur Abschaffung der kirchlichen Stellenvermittlung wird voraussichtlich per Sommer 2026 in Kraft gesetzt.

1. Erläuterungen zu den Änderungen ohne «Zweckänderung» Artikel 2

Das Sekretariat erläutert die geplanten Änderungen

Anmerkungen aus den Reihen der Anwesenden:

- Der Begriff «Spitalpfarramt» muss durch «Spitalseelsorge» ersetzt werden.
- Der Mobile Palliative Dienst muss einheitlich mit MPDEO bezeichnet werden.

Abstimmungsbeschluss zur Annahme der 5. Teilrevision des Organisationsreglements, ohne Artikel 2:

Beschluss: Die Teilrevision des Organisationsreglements wird, mit den zwei Anpassungen «Spitalseelsorge» und «mpdEO», angenommen.

2. Zweckänderung Art. 2, Abstimmungssatz z.Hd. der Kirchgemeinden:

Die kirchliche Landeskirchlichen Stellenvermittlung wird mangels Nachfrage schon einige Jahre nicht mehr geführt. Da sie unter «Zweck» aufgeführt ist, stimmt die Bezirkssynode vorab z.Hd. der Kirchgemeinden über die Löschung ab.

Beschluss zur Zweckänderung z.Hd. der Kirchgemeinden:

Die Stimmberechtigten stimmen der Löschung des Zwecks «Landeskirchliche Stellenvermittlung» zu.

Abstimmungssatz zur Zweckänderung des Organisationsreglements des Kirchlichen Bezirk Oberaargau

Die Bezirkssynode hat am 5. November 2025 beschlossen, die kirchliche Stellenvermittlung aus dem Organisationsreglement zu streichen.

Begründung: Die kirchliche Stellenvermittlung ist seit fast acht Jahren nicht mehr aktiv, da kein Bedarf mehr besteht. Die Streichung dient der Anpassung des Organisationsreglements an die tatsächlichen Verhältnisse.

Abstimmungsfrage an die Kirchgemeinden:

Stimmen Sie der Streichung der kirchlichen Stellenvermittlung aus dem Organisationsreglement des Kirchlichen Bezirks Oberaargau zu?

5. Information mpdEO

Durs Locher informiert über die aktuelle Situation im Mobilem Palliativen Dienst Emmental Oberaargau mpdEO:

Aktuelle Situation und Organisation

Leitung

- Leitung: Birgit Nägeli
- Stellvertretung: Therese Ledermann

Stand und Vernetzung

- Der mpdEO ist in der Region angekommen

- Mit der Seelsorge via Doris Moser jetzt gut vernetzt
- Doris Moser hat sich auch auf die 10% Seelsorge für das Emmental beworben und arbeitet somit jetzt 20% für den mpdEO
- Für uns wichtig: Seit Januar 2025 läuft die Finanzierung der Seelsorge reformierterseits direkt über refbejus. Spezialpfarrstellen-Zuordnungsverordnung. mpd-Stellenprozente sind von Anfang an vorgesehen worden.

Projekt Seelsorgeregion

Gesuch und Bewilligung

- Anfang Jahr haben wir beim Synodarat das Gesuch um Stellenprozente eingereicht, tatkräftige Mithilfe von Claudia Graf an ihrer neuen Stelle als Beauftragte für Spezialseelsorge und Palliative Care
- Ursprünglich angedacht: Synodengeschäft. Aber Claudia fand heraus, dass offenbar noch Gelder im Bezirksfond nicht ausgeschöpft wurden, über die der Synodarat befinden kann.
- Im Juni die erfreuliche Nachricht: 30% für das Projekt Seelsorgeregion Oberaargau sind bewilligt.

Stellenprozente und Team

- Dazu kommen 10% seitens kath. Kirche, personell durch eigene Person in Anspruch genommen, so dass das Seelsorgeteam überkonfessionell agieren kann.
- Doris Moser ist Leiterin und Koordinatorin für das Team.

Beteiligung SRO AG

- Sehr erfreuliche Weiterentwicklung: Da das Spital festgestellt hat, dass es die Seelsorge in den Ferienzeiten der Stelleninhaber nicht abdecken kann, ist in der Spitalverwaltung beschlossen worden:
- Die SRO AG beteiligt sich also für die Projektlaufzeit von zwei Jahren (2026-2027) mit 10% an der Seelsorgeregion Oberaargau. Dies zur Sicherstellung der Stellvertretungslösung für die Spitalseelsorge.

Aktuelle Entwicklungen

- Aktuell laufen Abklärungen zur Inbetriebnahme einer zentralen Seelsorge-Telefonnummer.
- Am 12. November haben wir ein erstes Team-Meeting der beteiligten Seelsorger:
 - Cornelia Fluri, Langenthal
 - Judith Meyer, Huttwil
 - Matthias Baumann, Lotzwil
 - Jaimson Matthew, kath.
 - Doris Moser, SRO/mpdEO
 - Durs Locher, KBO
 - Jemand Zusätzliches aus Herzogenbuchsee bzw. Bipperamt wünschenswert

6. Wahlen/Mutationen

a. Verabschiedungen

Jürg Schertenleib, Kommission Oeme

Im Mai 2014, also vor 11.5 Jahren, wurde Jürg Schertenleib im KBO tätig und stand der Kommission Oeme als Präsident vor. Mit nahezu unerschöpflicher Energie setzt er sich

bis heute für eine bessere Welt ein: Umwelt, Klima, globale Ungerechtigkeit aber auch konkrete und direkte Hilfe in der Arbeit mit Geflüchteten.

Jürg Schertenleibs Engagement wird mit einem Gutschein für den Bioladen, einer Karte und einem grossen Applaus verdankt.

Christoph Kipfer, Präsident Vorstand

Christoph wurde im Mai 2013 in den Vorstand gewählt und wurde von einem Tag auf den anderen mit den Aufgaben des Präsidiums beauftragt. In diesen 12,5 Jahren hat er das kleine Boot (Logo des Kirchlichen Bezirks) durch ruhige Gewässer aber auch immer wieder durch kleinere und grössere Unwetter, Stürme oder Untiefen geführt.

Mit grossem Applaus und herzlichem Dank wird ihm ein Gutschein von Bern City, eine Karte und ein Bauernkorb mit ländlichen Delikatessen überreicht.

b. Neuwahl Präsidium

Wahl Sandra Karth zur Präsidentin/zum Präsidenten

Nach intensiver aber erfolgloser Suche der Neubesetzung des Präsidiums durch ein neues Vorstandsmitglied, hat sich Vizepräsidentin Sandra Karth als Präsidentin zur Verfügung gestellt – vorab für eine Amtszeit bis Frühling 2029.

Das Scheitern der Vorstandsmitgliedersuche aber auch die Information durch das Regierungsstatthalteramt, bewogen sie schlussendlich zu diesem Schritt. Eine besondere Verwaltung, die es ohne interne Nachfolge gedroht hätte, ist nicht nur aufwändiger für den ganzen Vorstand – sie ist auch finanziell eine enorme Belastung für den ganzen kirchlichen Bezirk.

Dass die Entschädigung für Vorstandsmitglieder und Präsidien etwas angepasst werden sollen, liegt auf der Hand: Allein ein Hütedienst pro Sitzungsabend einer jungen Mutter wird durch die aktuelle Spesenentschädigung nicht gedeckt. Der Vorstand wird einen Vorschlag ausarbeiten und in der nächsten Bezirkssynode den Stimmberechtigten zur Abstimmung vorlegen.

Beschluss: Sandra Karth wird einstimmig zur Präsidentin gewählt.

Zur Wahl wird mit einem Blumenstrauss und grossem Applaus gratuliert.

c. Neuwahl Vorstand

Zwei Vakanzen

Zwei Sitze bleiben im Vorstand weiterhin unbesetzt. Nicht nur der Vorstand, auch, und vor allem die Kirchgemeinden sind gefordert, neue Vorstandsmitglieder zu rekrutieren und zur Wahl vorzuschlagen. Speziell das Vizepräsidium kann aktuell nicht besetzt werden. Der Vorstand ist momentan knapp beschlussfähig – Ausfälle infolge Krankheit oder Abwesenheit können nicht aufgefangen werden.

7. Informationen

a. Oeme-Arbeit

Jürg Schertenleib blickt auf seinen Einsatz in der Oeme-Arbeit zurück und dankt den Kirchgemeinden für ihr Engagement. Die Hauptarbeit geschieht vor allem in den Kirchgemeinden, die Kommission Oeme hat dazu Unterstützung geleistet. Die Themen Gerechtigkeit, Friede, Schöpfungsbewahrung werden uns alle weiterhin herausfordern. Im Bezirk bestehe die Absicht, in kleineren Gruppen die Thematik weiterzuführen und als Kirchgemeinden darüber auszutauschen oder gar punktuell zusammen zu arbeiten. Er schliesst mit einem Gebet aus der Enzyklika «Laudato Si» von Papst Franziskus.

b. Rückblick Präsidententreffen

Sandra Karth informiert über den vergangenen Anlass, der von etlichen Kirchgemeindevertretungen besucht wurde. Thematisch ging es um die übergemeindliche Zusammenarbeit. Die Unterlagen zum Anlass sind auf der KBO-Webseite abrufbar.

c. 4elements

Patrick Baumann zeigt die Entwicklung der Teilnehmerzahlen über die letzten Jahre hinweg. Diese haben sich ständig reduziert worauf das Konzept mehrfach angepasst wurde. Doch für 2026 sieht es bereits jetzt rosiger aus: Es sind aktuell schon 29 Anmeldungen eingetroffen. Das Konzept ist für 4elements neu: Gruppen werden «blind» im Umkreis von 80km platziert. Sie haben die Aufgabe, innert gesetzter Frist den Heimweg zu finden. Die Gruppen werden durch Erwachsene begleitet.

8. Varia

Heilpädagogisches KUW

Cédric Rothacher: Die SchülerInnenzahlen sind in den letzten Jahren rückläufig. Ein Schreiben, das nächsten Frühling an die Kirchgemeinden verschickt wird, zielt darauf ab, die künftigen Schülerzahlen ungefähr zu erheben. Dies, damit eine Weiterführung des Angebots Heilpädagogische Kirchlicher Unterweisung, geplant werden kann.

9. Schluss der Versammlung

Der Präsident schliesst die Versammlung und lädt die Anwesenden zu einem kleinen Imbiss ein. (Die Kulturküche Langenthal hat für den heutigen Abend gebratenen Reis mit regionalem Wintergemüse und Toppings vorbereitet.)

Schluss der Versammlung: 19.45 Uhr

Der Präsident

Die Sekretärin

Christoph Kipfer

Eva Opitz

-